

Erasmus Erfahrungsbericht – Syddansk Universitet

Mein Auslandssemester (Winter Semester 2022/2023) verbrachte ich an der University of Southern Denmark am Standort Odense. Das Semester an der SDU in der technischen Fakultät (Syddansk Universitet) beginnt im September und endet Ende Januar. In meiner Zeit an der SDU habe ich sehr viel gelernt, viele neue Leute kennengelernt und unglaublich viele Erfahrungen gesammelt.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da es schon seit Beginn des Studiums mein Wunsch war ein Semester in Dänemark zu studieren, war ich sehr froh meinen Erstwunsch, einen Platz an der SDU am Standort Odense, bekommen zu haben. Für Dänemark, insbesondere Odense, entschied ich mich, aufgrund des weltweit renommierten skandinavischen Bildungssystems, des interessanten Kursangebots in Odense in vorwiegend englischer Sprache, der guten Ausstattung des Campus und der schnellen Anbindung nach Kopenhagen und Deutschland. Gut zu wissen ist außerdem, dass die University of Southern Denmark aus einem Zusammenschluss aus mehreren Universitäten an verschiedenen Standorten in der Region Süd-Dänemarks besteht. Alle Standorte gehören zur SDU aber bieten teilweise auch verschiedene Kurse und Studiengänge an. Den Hauptstandort und gleichzeitig größten Campus bildet die SDU Odense in der drittgrößten Stadt Dänemarks. Die Bewerbung an der SDU ist nicht sehr kompliziert aber sollte sorgfältig durchgeführt werden, am besten einige Wochen vor Abgabeschluss, da wieder viele Dokumente sowie das Learning Agreement angefertigt und eingereicht werden müssen. Des Weiteren kann ich nur empfehlen, den Antrag für den Mobilitätzuschuss frühzeitig einzureichen. An der SDU wird einem eine Unterkunft garantiert, auf die man sich zusammen mit der Bewerbung an der SDU bewerben kann. Sehr wichtig ist es außerdem alle Dokumente, die in der offiziellen Begrüßungsmail und folgenden Mails von der SDU genannt werden, nach Dänemark mitzubringen, da diese für die Registrierung beim Nationalregister und für die Aufnahme in die „Staats-Krankenkasse“ erforderlich sind! Diese ist außerdem wichtig, um seine CPR Nummer und NemID zu erhalten, welche man für viele weitere Dinge benötigt. Außerdem ist es vorteilhaft sich eine Kreditkarte zu besorgen, da man oft nur mit dieser bezahlen kann. Meistens geht auch die EC Karte, jedoch fallen hier manchmal (je nach Bank) Gebühren an. Mit einigen Kreditkarten kann man auch im Ausland kostenlos Bargeld abheben, ich empfehle die kostenlose Studenten Debit Card von der DKB. Angereist bin ich mit dem Flugzeug nach Kopenhagen und habe dann eine Nacht im Hostel The next house verbracht, welches ich sehr empfehlen kann. Dann weiter mit dem Flixbus nach Odense in ca. 90 Minuten. Eine Tram fährt direkt von dort aus weiter.

Unterkunft

Wie bereits erwähnt, wird einem an der SDU eine Unterkunft zugesichert, falls man sich für diese rechtzeitig bewirbt. Bei der Bewerbung kann man Anmerkungen/Präferenzen angeben. Diese werden jedoch (nach eigener Erfahrung) nicht berücksichtigt. Ich wurde in Toftevej untergebracht, einem großem Haus in dem ca. 40 Studenten in einzelnen Wohnungen leben, ca. 20min von der Universität und ca. 15min vom Stadtzentrum mit dem Fahrrad entfernt, da die Fahrradwege sehr gut ausgebaut sind. Ich lebte mit 5 Erasmus Studenten zusammen und wir teilten uns eine große Küche und 2 Bäder. Das hat wirklich gut geklappt, ich würde auch empfehlen direkt einen Putzplan auszumachen. Für mein Zimmer habe ich 410€ gezahlt. Meine Mitbewohner waren zwei aus Litauen, einer aus Spanien und einer aus zwei aus Italien. Ich hatte einen Lidl, Netto und Rema1000 in der Nähe was mir sehr gefallen hat. Rema1000 ist der günstigste Supermarkt. Es gibt auch einen IKEA der perfekt mit der Tram zu erreichen ist, um sich Bettwäsche und sonstiges zu kaufen. Ich habe mir den Linen bag für 100 Euro bestellt. Im Rückblick hätte ich das bei IKEA gemacht, da hätte es die Hälfte gekostet.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der SDU unterscheidet sich nicht so sehr von der HM ist jedoch etwas besser ausgestattet. Die Uni verfügt über kostenlose Drucker in allen Fluren, einer großen Bibliothek und vielen gemütlichen Gruppenarbeitsplätzen. Die Kursräume sind alle top ausgestattet und auch die notwendige (neue) Technik ist vorhanden und funktionsfähig. Die Uni-Gebäude sind alle durch Gänge vernetzt und sehr gepflegt. Die Uni verfügt außerdem über ein Schwimmbad, einen sehr großen Außensportbereich, ein Fitness-Center, zwei Mensen (die nicht der Hit aber okay sind), und eine Bar, die „Fridaybar“. Auch die Professoren sind nett und offen Studenten gegenüber. Man spricht sich per „du“ und mit Vornamen an und in den Pausen sprechen die Professoren gerne mit den Studenten und klären Fragen. Außerdem ist der Unterricht sehr viel interaktiver und auch die Gruppen sind kleiner. Auch die Mitarbeiter des International Offices in Odense sind sehr nett und hilfsbereit. Die SDU verwendet ein System ähnlich wie Moodle Ist learning heißt und über das man alle notwendigen Infos erhält. Die Prüfungen finden in der Regel im Januar statt oder teilweise auch schon vor Weihnachten. Meine Kurswahl setzte sich zusammen aus Marketing Management (Dem Modul Strategie sehr ähnlich meiner Meinung nach, recht viel auswendig lernen, mittelmäßiger Professor), Concrete structures (Technisches Fach, guter Professor, etwas unfaire Prüfung), Computer aided simulation (kann ich sehr empfehlen, guter Professor, Prüfung besteht aus drei take home assignments, Arbeiten mit Autodesk Inventor und Simulink) und English language course (Niveau war etwas gering aber eine gute Note ist leicht erreichbar). Diese Kurswahl hat mir sehr gut gefallen und bietet eine gute Kombination. Ein großer Unterschied zu den Prüfungen in Deutschland

ist das dort weit verbreitete Format der mündlichen Prüfung, die mir jedoch nicht so gefallen hat, da man meiner Meinung nach in 15 Minuten den Stoff nicht wirklich gut abfragen kann weil eil eil eil es zu wenig Zeit ist. Wenn man eine Frage nicht beantworten kann hat man keine Chance mehr auf eine sehr gute Note. Sehr empfehlenswert ist es außerdem, mit Dänen in Kontakt zu kommen, die einem oft wertvolle Tipps geben können bezüglich Kursmaterialien, Ablauf, Klausur, Referencing, etc. Ich empfehle ebenfalls einen Dänisch Kurs über Laerdansk zu belegen. Dort lernt man nicht nur sehr schnell einen Grundwortschatz, sondern auch andere ErasmusStudenten kennen. Wenn man die Prüfung des zweiwöchige (insgesamt 10h) Crash Courses besteht, kann man anschließend auch kostenlos weiter machen.

Alltag und Freizeit

In Odense gibt es sehr viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Zum einen bietet das Erasmus Student Network (ESN) viele Aktivitäten an, wie Pub Crawls, Partys, City Tours und organisiert auch Trips durch Dänemark und ganz Skandinavien, wie z.B. das legendäre Seabattle. Außerdem findet man in den Wohnheimen, der etwas unternehmen möchte. Die Stadt bietet ebenfalls viele Möglichkeiten, wie z.B. eine schöne Innenstadt, das Studenthus mit Konzerten und Events, einer kostenlosen Sauna mit Schwimmbad im Hafen, einem Zoo und vieles mehr. Die Uni bietet auch einige Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen, wie z.B. im Schwimmbad, im Fitness Studio oder in der Fridaybar, dem Club/der Bar der SDU. Auch wenn man des Öfteren mal etwas für die Uni tun muss, bleibt immer genug Zeit für ein Bier in der Fridaybar oder ein Burger im Monday Café. Der Alltag in Odense ist sehr geprägt von „Hygge“ und dänischer Gelassenheit. Die Menschen sind im Allgemeinen alle sehr freundlich! Das Gym FitnessWorld kann ich zudem sehr empfehlen. Es kostet ca. 24 Euro pro Monat und ist wirklich gut ausgestattet, zudem war es zu Fuß in 5min von Toftevej zu erreichen. Der beste Club in Odense ist vermutlich das Butchers, es werden viele Remixe gespielt, die jedoch nicht wirklich meinen Geschmack trafen. Eintritt mit Garderobe kostete 13 Euro. In Kopenhagen gibt es bessere Clubs der Eintritt ist jedoch auch manchmal doppelt so teuer. Außerdem gibt es jeden Dienstag bis 24 Uhr eine Bier Flat für 8 Euro in der Bar Bodagaen, die bei den Erasmus Studenten sehr beliebt ist.

Dänemark und Odense

Odense ist eine sehr schöne Stadt im Norden der Insel Fyn. Als einer der größten Städte Dänemarks bietet die Stadt alles was man nicht auch in einer deutschen Großstadt findet und verfügt über eine schöne Innenstadt. Auch wenn die Stadt nah am Meer gelegen ist, findet man hier nicht unbedingt schöne Badestrände. Im Sommer empfiehlt sich der wunderschöne Strand in Kærteminde (mit dem

Auto oder Bus zu erreichen) oder in der Stadt direkt das moderne Hafengebäude mit kostenloser Sauna im Winter. Außerdem gibt es ein „Schloss“, einen schönen aber kleinen Weihnachtsmarkt und zwei sehr coole Foodmarkets. Geographisch ist die Stadt ebenfalls günstig gelegen, da man mit dem Zug in 1,5h (ca. 10 Euro pro Fahrt mit DSB – es gibt auch eine App) in Kopenhagen oder Århus ist, den beiden größten Städten Dänemarks. Ich selbst habe diese Chance und die günstigen Zugtickets oder den FlixBus oft genutzt und bin häufig in Kopenhagen gewesen, einer der schönsten Städte Europas. Der Zug aus Odense fährt auch bis zum Flughafen durch, sodass sich auch günstige Trips nach Schweden oder Norwegen anbieten. Diese werden auch von dem örtlichen Erasmus Student Network angeboten. Ich selbst war z.B. mit auf dem Seabattle, einer dreitägigen Kreuzfahrt von Stockholm nach Tallinn und zurück und habe auch von allen anderen ESN Trips (z.B. nach Norwegen oder Lappland) nur Gutes gehört. Jedoch ist die Busfahrt nach Lappland über 20 Stunden lang. Außerdem kann ich jedem, der über ein Auto verfügt nur empfehlen so viele Trips wie möglich zu machen, wie z.B.: nach Skåne, Ålborg, Ærø, Svendborg, Schloss Egeskov oder Malmö und Umgebung.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt kann ich mit hoher Sicherheit sagen, dass mein Auslandssemester in Odense das beste Semester war, das ich je hatte! Ich hatte nicht nur unglaublich viel Spaß, habe neue Leute kennen gelernt und mein Englisch verbessert, sondern auch super viel gelernt und das relativ stressfrei. Das Semester an der SDU hat mir außerdem bei meiner beruflichen und akademischen Orientierung geholfen und mir andere Perspektiven für eine berufliche Karriere gezeigt. Insgesamt würde ich das Niveau in Odense ähnlich einschätzen wie an der Hochschule jedoch sind die Kurse manchmal etwas weniger im Umfang. Meine schönsten Erinnerungen habe ich an die vielen Besuche in Kopenhagen, die Abende in der Fridaybar mit meinen Freunden und die letzten Herbsttage am Strand. Schlechte Erfahrungen habe ich nicht wirklich vorzuweisen. Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester mir gezeigt hat, dass studieren auch Spaß machen und entspannt sein kann und ich es mir gut vorstellen kann später einmal in Dänemark zu leben!